

Schüler und Panikattacken

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 12. September 2024 12:53

[Zitat von Winterblume](#)

Sehe ich anders. Natürlich sollte man nicht Ersatztherapeut/in spielen, aber es kann nicht schaden, wenn man als [Pädagoge](#) weiß, wie man gerade minderjährige Schüler in solchen Ausnahmesituationen (das sind Panikattacken nämlich für Körper und Seele) im Notfall etwas unterstützen und zur Selbsthilfe anleiten kann. Einen Schüler oder eine Schülerin mit Asthmaanfall im Unterricht oder Migräneattacke würde ich ja auch nicht ignorieren, sondern ggf. dafür Sorge tragen, dass sie die jeweils geeignete Hilfe in der Situation bekommen (Eltern anrufen, Krankenwagen, zum Arzt schicken, schauen, dass das Asthmaspray genommen wird whatever).

Die Eigenverantwortung liegt klar bei den betroffenen SuS, ihren Eltern und Behandlern. Gerade bei jüngeren SuS finde ich es aber nicht verkehrt, als Lehrkraft zu wissen, wie ich demjenigen auch bei psychischen Beeinträchtigungen quasi Erste Hilfe leisten kann, falls nötig

Dem stimme ich zu, hatte [Antimon](#) aber so verstanden, dass sie dazu rät, diese Angelegenheit einmal mit der Klassenlehrkraft abzusprechen.

Diese sollte dann eine allgemeine Information an alle Fachlehrkräfte weitergeben.

Damit jeder informiert ist und alle auf dem gleichen Stand sind.

Es macht ja keinen Sinn, wenn der Schüler sich bei Frau X melden soll und auf den Pausenhof geht und bei Herr Y einfach aufstehen und auf den Gang gehen soll.